

XX. Über *Sphaeria cooperta* Desm.

In Rehms Acomycetes, Nr. 1702, ist unter dem Namen *Guignardia cooperta* (Desm.) Bubák ein Pilz ausgegeben, der von der *Sphaeria cooperta* (Desm.) in Ann. Scienc. nat., III. Sér., XI, pag. 355 (1849) völlig verschieden ist. Da der Desmazièresche Pilz in den Plant. crypt. de Fr., I. Ed., Nr. 2083 als Original-exemplar ausgegeben ist, konnte ich ihn untersuchen und fand, daß derselbe nicht völlig reif ist, aber jedenfalls ein Discomycet ist, der am besten als *Phacidium* betrachtet wird und sohin als *Phacidium coopertum* (Desm.) v. Höhn. bezeichnet werden muß. Er bildet am Blatte keine Flecken, sondern bedeckt ziemlich gleichmäßig die Unterseite der bereits völlig gebräunten Blätter von *Quercus coccifera*.

Der Pilz in der obgenannten Nr. 1702 ist *Guignardia Cerris* (Pass.) Trav. subsp. *Quercus-Ilicis* Trav. (Flora italica cryptogama. fungi, Vol. II, pag. 390), eine charakteristische hübsche Art, die ich auch in Korsika fand, und die durch die sehr großzelligen Perithezien und den im frischen Zustande blaß rosa gefärbten Nucleus derselben ausgezeichnet ist. Die korsischen, ganz typischen Exemplare weichen nur wenig von denen der Nr. 1702 ab.

XXI. Über *Sporidesmium hypodermium* Niessl.

Da dieser von Niessl unvollständig und ohne Angabe der Nährpflanze beschriebene Pilz (Hedwigia 1881, p. 146), der in Saccardo, Syll. IV, p. 397, als *Ceratophorum* aufgeführt ist, seiner Stellung nach zweifelhaft ist, als Original-exemplar in Rabenhorst. Fung. europ. Nr. 2545 ausgegeben ist, konnte ich feststellen, daß derselbe auf Nadeln einer *Pinus*-Art wächst und eine typische *Pestalozzia* mit 12—16=6 μ großen Conidien ist. Die drei mittleren Zellen dieser sind braun, die Endzellen hyalin. Der Pilz hat daher *Pestalozzia hypodermia* (Niessl.) v. Höhn. zu heißen. Mit demselben ist zweifellos völlig identisch die *Pestalozzia peregrina* Ellis et Mart. (Sacc. Syll. X, pag. 490), die auf den Nadeln von *Pinus austriaca* in Nordamerika gefunden wurde. Da der Niesslsche Name (1881) älter ist als der andere (1885), hat er nomenklatorisch den Vorrang.

Über die Berechtigung des Gattungsnamens *Alectorolophus*.

Von E. Janchen (Wien).

Die Gattung *Rhinanthus*, deren Name so häufig als älteres und giltiges Synonym von *Alectorolophus* angesehen wird, umfaßt bekanntlich bei Linné eine Anzahl ganz verschiedener Elemente.

In der ersten Ausgabe der *Species plantarum*¹⁾ werden fünf Arten beschrieben, *Rh. orientalis*, *Rh. Elephas*, *Rh. Crista galli*, *Rh. indica* und *Rh. virginica*, denen Linné selbst später noch weitere zwei Arten *Rh. Trixago*²⁾ und *Rh. capensis*³⁾ hinzufügt. Diese sieben Arten gehören nach der gegenwärtigen Auffassung in fünf verschiedene Gattungen. Die erste und zweite Art bilden die Gattung *Rhynchochorys*, die dritte umfaßt die ganze Gattung *Alectorolophus*, die vierte ist eine Labiate, *Geniosporum indicum*, die fünfte wird zu *Gerardia* gerechnet; die später hinzugefügte sechste und wahrscheinlich auch die etwas unklare siebente Art gehören zur Gattung *Bellardia*, die von manchen mit *Bartschia* vereinigt wird.

Wenn hier soeben die Gattungsnamen *Rhynchochorys* und *Alectorolophus* genannt worden sind, so soll damit keineswegs der späteren Beweisführung vorgegriffen werden, dieselben sollen nur als allgemein bekannte und vollkommen unzweideutige Namen in den vorliegenden Zeilen so lange Verwendung finden, bis der nach den Nomenklaturregeln gültige Name für jede der beiden Gattungen festgestellt ist. Denn nur für eine dieser beiden Gattungen kann der Linnésche Name *Rhinanthus* bei Aufspaltung des Genus in Anspruch genommen werden. Wie nun hiebei korrekterweise vorzugehen ist, darüber handelt der Artikel 45 der internationalen Nomenklaturregeln, welcher lautet:

„Wird eine Gattung in zwei oder mehrere zerlegt, so muß ihr Name erhalten bleiben und er wird dann einer der hauptsächlichsten Teilgattungen beigelegt. Enthält die Gattung eine Sektion oder eine andere Unterabteilung, die nach ihrem Namen oder den ihr zugehörigen Arten den Typus oder den ursprünglichen Bestandteil der Gruppe darstellt, so wird der Name für diesen Teil beibehalten. Sind dagegen keine Sektionen oder dergleichen Unterabteilungen vorhanden, und ist einer der abgetrennten Teile bedeutend artenreicher als die anderen, so verbleibt diesem der Name.“

Anspruch auf Gültigkeit hat also nur eine solche Gattungszерlegung, welche dieser Regel entspricht. Es handelt sich demgemäß in erster Linie nicht darum, wer der erste war, der die Gattung zerlegt hat, sondern welche Arten den Typus oder den ursprünglichsten Teil der Gattung *Rhinanthus* darstellen. Dies sind aber die beiden an erster Stelle stehenden Arten *Rh. orientalis* und *Rh. Elephas*. Zum Beweise dafür dient Folgendes. Erstens bedeutet der Name *Rhinanthus* soviel wie Nasenblume oder Rüsselblume, was auf *Alectorolophus* gar nicht paßt, sehr gut aber auf *Rhynchochorys*, von deren Korollenform der Name offenbar entlehnt ist. Zweitens hat Linné selbst in früherer Zeit⁴⁾ die beiden

1) Vol. II, pag. 603 (1753).

2) *Systema naturae*, ed. X, tom. II (1759), pag. 1107.

3) *Systema naturae*, ed. XII, tom. II (1767), pag. 405.

4) *Systema naturae*, ed. I (1735).

Gruppen als getrennte Gattungen betrachtet, wobei die Gruppe *Rhynchochorys* eben ganz sinngemäß *Rhinanthus* geheißen hat, *Alectorolophus* hingegen *Fistularia*¹⁾; erst bei Vereinigung beider Gattungen²⁾ hat Linné den Namen *Rhinanthus* auch auf die letztere Gruppe ausgedehnt. Es entspricht somit vollkommen den Regeln, wenn man den Namen *Rhinanthus* für *Rhynchochorys* behält, für die andere Gruppe aber den nächst jüngeren verfügbaren Namen einsetzt, das ist eben *Alectorolophus* Haller.

Die angeführten Tatsachen genügen nach meiner Ansicht vollkommen, um die Berechtigung des Gattungsnamens *Alectorolophus* darzutun. Trotzdem will ich noch untersuchen, zu welchem Ergebnisse man gelangen würde, wenn sich der Typus der Gattung *Rhinanthus* weniger klar eruieren ließe, als es tatsächlich der Fall ist, wenn also nur die Artenzahl der beiden Gruppen und in zweiter Linie die Zeit der Aufspaltung in Betracht käme.³⁾

Daß eine große Anzahl europäischer Botaniker unter *Rhinanthus* nur die *Alectorolophus*-Arten verstand, erklärt sich ganz einfach daraus, daß die *Rhynchochorys*-Arten für sie gar nicht in Betracht kamen. Es ist darum auch gleichgiltig und bedeutungslos, daß schon Hill⁴⁾ die Gattungsdiagnose von *Rhinanthus* enger faßt und die *Rhynchochorys*-Arten nicht mit anführt. Er hat ja die letzteren — meines Wissens — nicht als eigene Gattung abgetrennt und benannt, er hat also keine Aufspaltung der Gattung *Rhinanthus* vorgenommen. Übrigens hätte er im Falle einer Aufspaltung, da sich bei Linné zwei *Rhynchochorys*- und nur eine *Alectorolophus*-Art vorfinden, schon aus diesem Grunde den Namen *Rhinanthus* für die erstere Gruppe reservieren müssen.

Der erste, welcher eine unzweifelhafte Aufspaltung vorgenommen hat, ist Adanson.⁵⁾ Er bezeichnet die Gruppe *Rhynchochorys* als *Elephas*, die Gruppe *Alectorolophus* als *Mimulus*. Sein Vorgang ist aus zwei Gründen für uns gegenstandslos. Erstens widerspricht er den Regeln, da der Name *Rhinanthus* ohne triftigen Grund ganz fallen gelassen wird. Zweitens sind seine beiden Namen nicht anwendbar: *Mimulus* hat ein älteres Linnésches Homonym und *Elephas* steht auf der Liste der Nomina rejicienda.

¹⁾ Vgl. O. Kuntze, *Revisio generum plantarum, pars II* (1891), pag. 460, 465.

²⁾ *Genera plantarum, ed. I* (1737).

³⁾ Wenn man, wie es den Regeln entspricht, auf die Artenzahl ein größeres Gewicht legt als auf den Zeitpunkt der Trennung, so läßt sich auch die Zerlegung von *Arundo* — *Nymphaea* und *Statice* in der bisher zumeist üblichen Weise (*Arundo* — *Phragmites*, *Nymphaea* — *Nuphar*, *Statice* — *Armeria*) leichter aufrecht halten. Es ist aber selbstverständlich, daß man in jenen Fällen, wo sich eine vom Prinzip der größeren Artenzahl abweichende Gattungserlegung bereits allgemein eingebürgert hat, an derselben unter Berücksichtigung des Artikels 5 festhalten kann und soll.

⁴⁾ *Brit. Herb.* (1756), 121 sec. Schinz et Thellung in *Bull. herb. Boiss.*, 2. sér., tom. VII, 1907, nr. 7, pag. 576.

⁵⁾ *Familles des plantes, II. part.* (1763), pag. 211.

Die nächste Gattungstrennung stammt von Haller.¹⁾ Er unterscheidet *Elephas* und *Alectorolophus*. Die Aufspaltung ist wieder nicht einwandfrei, da der Linnésche Name *Rhinanthus* dabei unterdrückt ist. Außerdem ist *Elephas* wegen des Ausnahmsindex ein unanwendbarer Name. Der Gattungsname *Alectorolophus* jedoch ist hier rechtsgiltig publiziert.

Erst Allioni²⁾ hat eine den Regeln durchaus entsprechende Aufspaltung vorgenommen. Er läßt den Namen *Rhinanthus* bestehen, und zwar im Sinne der Gruppe *Rhynchoscorys*, die einerseits den Typus der Gattung darstellt, andererseits bei Linné die größere Artenzahl aufweist³⁾, und setzt für die andere Gruppe den einzigen hiefür verfügbaren Namen, der seit 1753 rechtsgiltig publiziert worden ist, das ist *Alectorolophus* Haller.

Man kommt also auch bei dieser Betrachtungsweise zu dem Ergebnis, daß der Name *Alectorolophus* vollkommen einwandfrei ist, der Name *Rhinanthus* hingegen, wenn überhaupt, so nur im Sinne von *Rhynchoscorys* angewendet werden kann, wie es nach Allioni unter anderen Marschall v. Bieberstein⁴⁾, Steven⁵⁾, Sprengel⁶⁾, L. Reichenbach⁷⁾, Endlicher⁸⁾, Meisner⁹⁾, Walpers¹⁰⁾, C. Koch¹¹⁾, Jaubert et Spach¹²⁾ und R. v. Wettstein¹³⁾ getan haben.

Gegen diese Anwendung ließe sich nun allerdings geltend machen, daß auf dem Ausnahmsindex *Rhynchoscorys* als gültige Gattung steht. Doch hat dieser Einwand wenig zu besagen. *Rhynchoscorys* hätte danach nur den Vorzug vor den fast verschollenen Namen *Elephas* und *Probosciphora*, wenn es sich eben um die Wahl zwischen diesen drei Namen handeln würde. Daß *Rhynchoscorys* auch den Vorzug vor dem Linnéschen Namen *Rhinanthus* hat, ist nirgends gesagt. Dennoch halte ich es mit Rücksicht auf die so häufige irrthümliche

¹⁾ Hist. stirp. Helv., tom. I. (1768), pag. 137.

²⁾ Flora Pedemontana, tom. I. (1785), pag. 58.

³⁾ Zur Zeit Allionis war die Artenzahl ganz gleich. Den zwei *Rhynchoscorys*-Arten standen zwei *Alectorolophus*-Arten gegenüber: *Mimulus Crista galli* Scopoli = *Rhinanthus Crista galli* Pollich = *Rh. glabra* Lam. (d. i. *Alectorolophus minor*, von *Al. major* und anderen kahlkelchigen Arten noch nicht klar geschieden) und *Mimulus Alectorolophus* Scopoli = *Rhinanthus Alectorolophus* Pollich = *Rh. hirsuta* Lam. (d. i. *Alectorolophus hirsutus*).

⁴⁾ Flora Taur.-Cauc., tom. II. (1808), pag. 68.

⁵⁾ Mem. soc. nat. Mosq., vol. VI (1822), pag. 4.

⁶⁾ Systema vegetabilium, vol. II (1825), pag. 680 et 771.

⁷⁾ Iconographia botanica seu plantae criticae, VIII. cent. tab. (1830), pag. 12, tab. DCCXXX.

⁸⁾ Genera plantarum, pag. 694 (1839).

⁹⁾ Plantarum vascularium genera (1836—43), pag. 312, et Comment., pag. 223.

¹⁰⁾ Repertorium Bot. syst., tom. III (1844—45), pag. 433.

¹¹⁾ Linnaea. 22. Bd. (1849), pag. 683.

¹²⁾ Illustr. plant. orient., vol. IV (1850—53), pag. 137.

¹³⁾ *Scrophulariaceae* in Engler u. Prantl, Die natürl. Pflanzenfam. IV. 3b (1891), pag. 106. — Den Namen *Alectorolophus* gebraucht Wettstein erst in den Nachträgen, während er diese Gattung zuerst *Fistularia* nennt.

Anwendung des Namens *Rhinanthus* im Sinne von *Alectorolophus* aus Zweckmäßigkeitsgründen für geboten, auf den Linnéschen Gattungsnamen ganz zu verzichten, und glaube dieses Vorgehen mit Art. 51, al. 4, hinlänglich decken zu können. Die beiden Gattungen hätten demgemäß *Rhynchocorys* Griseb. und *Alectorolophus* Hall. zu heißen. Die Erhaltung des letzteren Namens ist umso wünschenswerter, als auch der Monograph der Gattung¹⁾ demselben aus guten Gründen den Vorzug gegeben und seine zahlreichen neuen Arten unter diesem Gattungsnamen beschrieben hat.

Contributions à l'étude de la flore mycologique de l'Autriche.

Champignons récoltés pendant l'excursion des Alpes Orientales du 2^e Congrès international de Botanique (Vienne, 1905).

Par MM. Dr. Brockmann-Jerosch (Zürich) et Dr. R. Maire (Nancy).

(Suite.²⁾)

- P. Aegopodii*** (Schum.) Martius [Prodr. Fl. Mosq. 226]. — Sur *Aegopodium Podagraria* L.: jardins à Kals, Tirol.
- P. Prenanthis*** Fuckel [Symb. Myc. 55 (1869)]. — *P. maculosa* Körn. [in Hedwigia, 1876, p. 185] (non *P. maculosa* Schwein. in Burill, Parasit. Fung. Illinois, Peoria III, 1885) — *P. Prenanthis-purpureae* Lindr. [in Act. Soc. Fl. Faun. Fennicae 1901, p. 7]; Syd. [Mon. Ured. I. 137]. — Aecid. ured. sur les feuilles vivantes de *Prenanthes purpurea* L.: Schmittenhöhe, au dessus de Zell am See.
- P. Convolvuli*** (Pers.) Castagne [Cat. Pl. Marseille]. — Sur les feuilles vivantes de *Convolvulus sepium* L.: Sigmundskron près Bozen, marais dit Etschmöser (aecid.).
- P. suaveolens*** (Pers.) Rostr. [Forh. skand. Naturf. XI 338]. — Sur *Cirsium arvense* (L.) Scop.: champs cultivés en montant d'Atzwang à Ratzes, vers 950 m.
- Phragmidium Potentillae*** (Pers.) Wint.; Fischer [Ured. d. Schweiz 410]. — Sur les feuilles de *Potentilla villosa* (Crantz) Zimmeter: Alto Nuvolau au dessus de Cortina d'Ampezzo (ured.).
- Gymnosporangium Sabiniae*** (Dicks.) Wint. [Pilze, p. 232], st. aecid. *Roestelia cancellata* Rehent. — Sur les feuilles de *Pirus communis* L.: Bozen.
- Cronartium asclepiadeum*** (Willd.) Fr. [Obs. Myc. I 220]. — Ured. tel. sur les feuilles vivantes de *Vincetoxicum officinale* Mönch var. *laxum* Bartl.

¹⁾ J. v. Sterneck, Monographie der Gattung *Alectorolophus*, Wien, 1901.

²⁾ Comp. 1907, Nr. 7/8, p. 271.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [057](#)

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin Emil Alfred

Artikel/Article: [Über die Berechtigung des Gattungsnamens *Alectorolophus*. 324-328](#)